

Die Einzellage Bothmarhalde in Malans wird von Kalk- und Schiefergestein dominiert. Die Weine, die hier entstehen, sind einzigartig stoffig und würzig.

Weine aus Einzellagen sind das Nonplusultra für viele Weinfreaks. Zu finden sind sie längst nicht mehr nur im Burgund, der Heimat des Lagenkonzepts, sondern auch hierzulande. Immer mehr Deutschschweizer Pinot-Produzenten gehen dem «Goût de Terroir» auf die Spur und bringen Spitzenweine aus Einzellagen auf den Markt.

TEXT DOMINIK VOMBACH

LAGENWEINE EINE FRAGE DER LAGE

Foto: Andrea Badrut



Der Keller des Weinguts Adank in Fläsch. Hier werden künftig wohl noch mehr einzellagenweine reifen.

Es gibt einen Rebberg, den jeder Weinliebhaber einmal in seinem Leben gesehen haben muss. Auf den ersten Blick ist er unscheinbar: eine verwitterte Steinmauer mit Kreuz, hinter der sich sanft Reben auftürmen. Keine Spur von Protz, ganz einfach ein Rebberg, aber einer, der so besonders ist, dass jeder Weinverrückte hier Selfies schiesst, um damit bei den Freunden zu prahlen und sich noch Jahrzehnte danach an den Besuch zu erinnern. Dieser Rebberg heisst Romanée-Conti und befindet sich in der kleinen Gemeinde Vosne-Romanée. Eine 1,81 Hektar grosse Grand-Cru-Lage, die im alleinigen Besitz der legendären Domaine de la Romanée-Conti ist und jährlich ein paar Tausend Flaschen Burgunder hervorbringt, die als das Grösste gelten, was die Rebsorte Pinot Noir auf unserem Planeten hervor-



Pinot Noir und Chardonnay sind auch bei den Adanks die präferierten Sorten für Terroirweine.

Das immense Potenzial der Lage Romanée-Conti war schon Ende des 16. Jahrhunderts bekannt.

Fotos: Joan Minder, Hans-Peter Siffert, mauritius images / Alamy Stock Photos / Eckhard Supp, ERIC FEFERBERG / AFP / picturedisk.com, Getty Images

bringen kann. Der heilige Burgunder-Gral sozusagen. Das immense Potenzial dieser Ostlage, die sich durch ihr kühles Mikroklima und Kalksteingröll im Boden auszeichnet, welches für eine besonders gute Drainage sorgt und nachts die Wärme an die Rebe abgibt, war bereits Ende des 16. Jahrhunderts bekannt. Im Burgund begannen Zisterzienser-Mönche aber weit vorher damit, die Qualitätsunterschiede von Rebbergen zu analysieren, zu dokumentieren und einzuordnen. Sie erkannten, dass bestimmte Parzellen konstant bessere Weine hervorbrachten als andere, also bessere Anbaubedingungen besitzen. Diese Beobachtungen legten den Grundstein für das heutige Verständnis des Terroirs. Die moderne Form der Lagenklassifizierung im Burgund, die viele andere Weinregionen auf der Welt beeinflusste, nahm aber erst deutlich später, in den 1930er-Jahren, Gestalt an. Als Basis hierfür diente eine erste systematische Lagenklassifikation des Naturwissen-

schaftlers Jules Lavalley aus dem Jahr 1861, die in leicht modifizierter Form von der Landwirtschaftsbehörde in Beaune übernommen wurde.

VORBILD BURGUND

Als erster Schweizer Weinkanton führte Genf im Jahr 1988 die geschützte Ursprungsbezeichnung Appellation d'origine contrôlée ein. Seit 2007

wird das AOC-System landesweit angewandt, derart detailliert und kleinteilig wie im Burgund werden die Reblagen hierzu-lande auf Gesetzesebene aber keinesfalls eingeteilt. Kurz zuvor, im Jahr 2005, füllte der Winzer Georg Fromm aus Malans den heute legendären Pinot Noir aus der Lage Schöpfi-Wingert erstmals separat ab und begann an einem ausgeklügelten Cru-System für sein Weingut zu tüfteln. Die namensgebende Weinberglage ist ein 0,65 Hektar grosser Clos, eingefasst mit Mauern, mit mittelschwerem, kalkreichen Boden, der seit 1000 Jahren mit Reben bestockt ist. Die Trauben reifen hier früher aus als anderswo. Fromm zählt definitiv zu den Pionieren in der Deutschschweiz, was Lagenweine angeht. Aber auch die Quereinsteiger Markus Ruch aus Schaffhausen und Tom Litwan aus dem Aargau, die ihre Weingüter 2007 und 2006 ins Leben riefen, arbeiteten von Beginn an daran, den «Goût de Terroir» ihrer diversen Weinberglagen herauszuarbeiten. Damit ist der einzigartige Charakter des jeweiligen Orts gemeint, der vorgegeben ist und sich auch vom Jahrgang oder der Arbeit des Winzers nicht beeinflussen lässt. Klar, der Winzer bestimmt die Stilistik und das Klima die Qualität, was durchaus wechselhaft sein kann. Der Untergrund aber bleibt immer gleich, und der gibt den Charakter des Weins vor. In den letzten Jahren kamen in der Deutschschweiz immer mehr Winzer hinzu, die einzelne Parzellen oder Lagen nach Burgundervorbild in den Fokus stellen. Bei Patrick Adank vom Weingut Familie Adank aus Fläsch sind das die Lagen Spondis, Herrenacker >



Heiliger Burgunder-Gral: Die 1,81 Hektar grosse Grand-Cru-Lage Romanée-Conti in Vosne-Romanée.



Blick auf die Rebberge des Weinguts Pircher in Eglisau. Rechts vom Rhein der Wald, der die Einzellage Sonnenhalde begrenzt.



> und seit Kurzem die Mini-Parzelle «Am Berg». Letztere ist besonders kühl und befindet sich in der Grosslage Fläscher Halde. Adanks Chardonnay «Am Berg» ist somit ein Lieu-dit, also ein bestimmter Teil der Fläscher Halde. Eine so einzigartige Stelle, dass sich Adank im Jahr 2021 dazu entschied, sie erstmals einzeln auf die Flasche zu bringen. «Der Winzer rückt in den Hintergrund und die Lage spricht über den Wein zu den Geniessern», berichtet Adank. Damit spricht er auch einen Teil der menschlichen Urfaszination für Wein an: das Erspüren eines spezifischen, unverkennbaren Terroirs, eines Ortes im Glas, der Jahrgang für Jahrgang erkennbar ist. Reine Weinkultur und kein von Menschen in Form gebrachtes Produkt, wie es das Gros der heutigen von Marketingkonzepten angetriebenen Weinwelt ist. Wobei natürlich auch Lagenweine ein Marketingkonzept sein können. Fehlt diesen die angesprochene Einzigartigkeit bei Qualität und

Charakter, wird dieses aber nicht aufgehen. Denn nicht jede Lage kann ein Premier oder Grand Cru sein.

VON KARG BIS STOFFIG

Die Herkunft der Trauben, die Lage, macht einen Wein einzigartig. Davon sind auch Rafael Hug und Mathilde Hug Pédeutour vom Weingut Wegelin aus Malans überzeugt. Seit sie das Weingut vom Gründer Peter Wegelin im Jahr 2019 übernommen

haben, setzen sie insbesondere auf Lagenweine und betiteln die einfacheren Qualitäten als Malanser Weine – ähnlich Crus und Villages nach Burgunder Vorbild. Mit ihren Pinots und Chardonnays aus den Lagen Bothmarhalde und Frassa etwa räumen sie regelmässig bei den Falstaff Trophys ab und wurden im Falstaff Weinguide Schweiz 2023/24 sogar für die «Kollektion des Jahres» gekürt. Beide Toplagen des Betriebs, Frassa und Bothmarhalde, sind von Kalk und Schiefer geprägt. Die Weine, die dort entstehen, könnten aber unterschiedlicher nicht sein. Die Gewächse aus der Lage Bothmarhalde sind stoffiger und würziger, die aus der Lage Frassa äusserst karg und tiefgründig. Man erkennt sie Jahr für Jahr im Glas, wie es bei grossen Terroirweinen der Fall ist. «Das Terroir in der Bündner Herrschaft hat sicher nicht die gleiche Vielfalt wie das des Burgunds. Jedoch gibt es auch hier ganz unterschiedliche Böden, Expositionen und Höhenunter-



Der «Goût de Terroir» ist unverkennbar.

DIE HERKUNFT DER TRAUBE, DIE LAGE, MACHT EINEN WEIN EINZIGARTIG. NICHT JEDE LAGE IST JEDOCH FÄHIG, SPITZENWEINE HERVORZUBRINGEN.

schiede. Wir sind der Meinung, dass unsere Region in Zukunft vermehrt diese Unterschiede aufzeigen sollte, und wir freuen uns über jeden neuen Bündner Lagenwein», stellt Rafael Hug fest.

Ein relativ neuer, spektakulärer Lagenwein, wenn auch nicht aus der Bündner Herrschaft, ist ohne Zweifel der Pinot Noir Sonnenhalde vom Weingut Pircher in Eglisau. Eine einzigartige, steile, von einem kleinen Wald geschützte Parzelle, die lediglich ein paar Rebzeilen umfasst. Vom Jahrgang 2020, dem ersten und einzigen bisher, füllte Gianmarco Ofner nicht mehr als 299 Flaschen ab – die so schnell weg waren, wie man Sonnenhalde buchstabieren kann. In Ofners Keller lagert aktuell jeweils ein Fass Sonnenhalde aus den Jahrgängen 2021, 2022 und 2023. Ob es auch ein Fass aus dem Jahr 2024

gibt, ist nicht klar, weil es in der Parzelle zu Ertragsausfällen kam. «An dieser besonderen Parzelle begeistert mich vor allem die Reife der Traube. Sie sind nicht überreif, sondern knapp reif, und die Struktur im Wein kommt von der Säure und nicht vom Gerbstoff», erklärt Ofner. Dieser einzigartige Charakter offenbarte sich Ofner über Jahre hinweg im Keller, denn für den Sélection Stadtberg Pinot werden die einzelnen Parzellen schon immer separat angebaut und anschliessend assembliert. Die Sonnenhalde stach für ihn dabei immer klar heraus. Und wer weiss, vielleicht machen die Weinverrückten ja irgendwann Fotos vor der Sonnenhalde, Bothmarhalde, Frassa oder Am Berg. Dafür ist die Tradition von Lagenweinen in der Schweiz aber vielleicht doch noch etwas zu jung. >



Mathilde Hug Pédeutour und Rafael Hug vom Weingut Wegelin in Malans haben sich voll und ganz dem Terroir-Konzept verschrieben. Zu ihren Toplagen gehört unter anderem die hier ersichtliche Lage Weisstorkel.



Fotos: Shutterstock, Andrea Badrutt, beigestellt

BEST OF LAGENWEINE



97

2023 FLÄSCHER CHARDONNAY AM BERG
Weingut Familie Hansruedi Adank, Fläsch

Elegantes, betont zitrisches Bukett. Noten von Yuzu, aber auch dezent tropische Früchte wie Ananas oder Litschi und Anklänge von Apfel. Zudem Noten von Oolong-Tee und weissen Blüten. Am Gaumen angenehm karg, mit präziser Säure und saftiger, würziger, leicht herber Zitrusfrucht. Langes salzig-mineralisch anmutendes Finale. Gross!
adank-weine.ch, CHF 89,-



96

2022 FRASSA CHARDONNAY
Weingut Wegelin, Malans

Klare, komplexe Nase mit Noten von Zitrusfrüchten, grünem Tee, Fenchelsaat und gelbem Obst. Dazu mineralische Anklänge und kräutrig-würzige Nuancen. Am Gaumen filigran und klar, mit lebendiger Säure, zupackender salziger Mineralität und unendlich langem Finale.
vinothek-brancaia.ch, CHF 56,-



94

2022 THALHEIM CHALOFE PINOT NOIR
Tom Litwan, Oberhof

Dezentes, elegantes Bukett mit Noten von Sauerkirsche, Johannisbeere und gedörrten dunklen Beeren. Dazu zitrische Anklänge und feine, gut eingebundene Röstnoten. Am Gaumen klar und präzise, mit geradliniger saftiger Säure, feinkörnigem Tannin und langem Finale.
vinothek-brancaia.ch, CHF 60,-



97

2020 PINOT NOIR SONNENHALDE
Weingut Pircher, Eglisau

Elegante, komplexe Nase mit Noten von Kirsche, Roter Johannisbeere und dunklen Waldbeeren. Etwas Cassis und kräutrig-würzige Nuancen. Am Gaumen filigran gebaut und aromatisch intensiv. Präzise Säure, die sich in das lange Finale zieht und für unbändigen Trinkfluss sorgt.
weingut-pircher.ch, Ausverkauft



95

2021 PINOT NOIR SCHÖPFI
Weingut Fromm, Malans

Helles Kirschröt. Feine, vielschichtige Nase mit natürlich wirkenden Noten von hellen Beeren und Kirschen, etwas Hagebutte, Würze eher im Hintergrund. Entwickelt sich mit Luft zusehends. Am Gaumen elegant und fein bei gleichzeitig schönem Druck. Sehr feines, seidiges Tannin, langer, harmonischer Nachhall mit Fruchtnuancen sowie würzig-kräuterigen Anklängen.
weingut-fromm.ch, Ausverkauft



94

2023 RÄUSCHLING SCHÖNFELS
Weingut Erich Meier, Uetikon am See

Noch etwas verhalten in der Nase. Mit etwas Zeit im Glas Aroma von reifem Apfel und Quitte, gepaart mit kräuterig-würzigen Anklängen und Zitronenzeste. Am Gaumen lebendige Säure, wirkt ausgewogen und bleibt lange am Gaumen mit salzig-mineralischem Eindruck. Wurde in der Tonkugel vinifiziert und stammt aus der Einzellage Schönfels.
erichmeier.ch, Ausverkauft



96

2022 PINOT NOIR GÄCHLINGEN SCHLEMMWEG
Markus Ruch, Neunkirch

Noten von Grüntee und florale Nuancen in der Nase. Dazu Noten von Himbeere, Kirsche, etwas Unterholz sowie würzige Anklänge. Am Gaumen schwebende Eleganz, die von einer angenehmen Fülle aufgefangen wird, frische Säure, leicht spürbares reifes Tannin, langes salzig-mineralisch anmutendes Finale.
cultivino.ch, CHF 54,50



95

2021 FLÄSCHER PINOT NOIR «H»
Christian Hermann Weinbau, Fläsch

Komplexes Bukett mit Noten von rischer Sauerkirsche, Roter Johannisbeere, Himbeere und etwas Blutorange. Anklänge von Zimt und Gewürznelke sowie florale Nuancen. Am Gaumen elegant, mit tragender, frischer Säure und fleischiger roter Frucht. Sehr gut eingebundenes, feines Tannin, langes Finale.
martel.ch, CHF 67,-



93

2023 CHASSELAS «CLOS À L'ABBÉ»
Weingut Krebs & Steiner, Ligerz

Intensives Bukett mit Noten von Lindenblütenhonig, etwas Biskuit, hellem Steinobst und Apfel. Dazu dezente grünlich-würzige Anklänge. Am Gaumen elegant, geradlinig und ausgewogen, mit mineralisch-würzigem, langem Finale.
krebs-steiner.ch, Ausverkauft